

STADT FÜRSTENAU BEBAUUNGSPLAN NR. 46 "SONDERGEBIET IGS - ERWEITERUNG" URSCHRIFT

BEBAUUNGS-
PLAN NR. 19

BEBAUUNGSPLAN NR. 37

M. 1:1000

PLANZEICHENERKLÄRUNG

1. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, § 16 BauNVO)

0,6	Geschoßflächenzahl
0,3	Grundflächenzahl
II	Zahl der Vollgeschosse, als Höchstmaß
GEBÄUDEHÖHE MAX. 12 m	Maximale Gebäudehöhe, als Höchstmaß

2. BAUWEISE, BAUGRENZEN

(§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, §§ 22 und 23 BauNVO)

a	Abweichende Bauweise (s. textl. Festsetzung a)
Baugrenze	
Überbaubare Grundstücksfläche	

3. FLÄCHEN FÜR DEN GEMEINBEDARF

(§ 9 Abs. 1 Nr. 5 und Abs. 6 BauGB)

Flächen für den Gemeinbedarf	
Schule	
Sportlichen Zwecken dienenden Gebäude und Einrichtungen	

4. VERKEHRSLÄCHEN

(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 6 BauGB)

Straßenverkehrsfläche	
Straßenbegrenzungslinie	
Straßenverkehrsfläche mit besonderer Zweckbestimmung (Zweckbestimmung: s. Planschrieb)	

5. HAUPTVERSORGUNGS- UND HAUPTABWASSERLEITUNGEN

(§ 9 Abs. 1 Nr. 12, 14 und Abs. 6 BauGB)

Vorhandene 10 kV - Leitung	
Schutzstreifen	

6. PLANUNGEN, NUTZUNGSREGELUNGEN, MASSNAHMEN UND FLÄCHEN FÜR MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

(§ 9 Abs. 1 Nr. 20, 25 und Abs. 6 BauGB)

Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (s. textl. Festsetzung b)	
---	--

7. SONSTIGE PLANZEICHEN

Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes	
Sichtdreiecke (s. textl. Festsetzung d)	
Stellplatzflächen	

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

- a) Abweichende Bauweise:
Die Gebäudelängen dürfen mehr als 50 m betragen. Die Abstände regeln sich nach der Landesbauordnung.
- b) Die festgesetzten Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen sind nach Angabe des Grünordnungsplanes zu gestalten.
- c) Je angelegte 6 Stellplätze ist auf dem Stellplatzbereich mindestens ein standortgerechter, großkroniger Laubbaum zu pflanzen (s. Grünordnungsplan).
- d) Die Flächen innerhalb der Sichtdreiecke sind zwischen einer Höhe von 0,80 m und 2,50 m gemessen von der Fahrbahnoberkante, von Sichtbehinderungen freizuhalten.

HINWEISE

----- Nachrichtliche Übernahme angrenzender Geltungsbereiche von Bebauungsplänen

Sollten bei den geplanten Bau- und Erdarbeiten ur- oder frühgeschichtliche Bodenfunde gemacht werden, wird darauf hingewiesen, daß die Funde meldepflichtig gem. § 14 Abs. 1 Nds. Denkmalschutzgesetz vom 01.04.1979 (veröffentlicht 30.05.1978, Nds. GVBl. Nr. 35 S. 517) sind. Es wird gebeten, die Funde unverzüglich der zuständigen Kreis- oder Gemeindeverwaltung zu melden, die sofort die zuständige Archäologische Denkmalpflege des Regierungsbezirkes in Rastede benachrichtigen wird.

Mit Inkrafttreten dieses Bebauungsplanes werden für die überplanten Bereiche die bisherigen Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 19 "Sondergebiet IGS" rechtsunwirksam.

PRÄMBEL

Auf Grund des § 1 Abs. 3 und des § 10 Baugesetzbuches (BauGB) i. V. m. § 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung hat der Rat der Stadt Fürstenau diesen Bebauungsplan Nr. 46 "Sondergebiet IGS - Erweiterung", bestehend aus der Planzeichnung und den vorstehenden textlichen Festsetzungen, als Satzung beschlossen.

Fürstenau, 08. Mai 1995

(Schröder)
(Bürgermeister)



(Kamla je)
(Stadtdirektor)

VERFAHREN

Der Rat der Stadt Fürstenau hat in seiner Sitzung am 17.09.1992, die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 46 "Sondergebiet IGS - Erweiterung" beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss ist gem. § 2 Abs. 1 BauGB am 30.05.1994 ortsüblich bekanntgemacht.

Fürstenau, 08. Mai 1995

(Kamla je)
(Stadtdirektor)



Die frühzeitige Beteiligung der Bürger an der Bauleitplanung (Darlegung und Anhörung) ist nach Maßgabe des § 3 Abs. 1 BauGB vom ... bis ... in Form ... ermöglicht worden.

Fürstenau, ...

(Stadtdirektor)

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Fürstenau hat in seiner Sitzung am 16.03.1994 dem Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am 30.05.1994 ortsüblich bekanntgemacht. Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung haben vom 15.06.1994 bis 15.07.1994 gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegen.

Fürstenau, 08. Mai 1995

(Kamla je)
(Stadtdirektor)



Der Rat der Stadt Fürstenau hat den Bebauungsplan nach Prüfung der Bedenken und Anregungen gem. § 3 Abs. 2 BauGB in seiner Sitzung am 19.10.1994, als Satzung (§ 10 BauGB) sowie die Begründung beschlossen.

Fürstenau, 08. Mai 1995

(Kamla je)
(Stadtdirektor)



Der Bebauungsplan ist gem. § 11 Abs. 3 BauGB dem Landkreis Osnabrück angezeigt worden.

Der Landkreis Osnabrück hat mit Verfügung vom ... erklärt, daß keine Verletzung von Rechtsvorschriften geltend gemacht werden.

Osnabrück, ...

Landkreis Osnabrück
im Auftrage:

(Unterschrift)

Die Durchführung des Anzeigeverfahrens (§ 11 Abs. 3 BauGB) ist gem. § 12 BauGB am 15.02.1996 im Amtsblatt für den Landkreis Osnabrück bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit am 15.02.1996 rechtsverbindlich geworden.

Fürstenau, 23. April 1997

(Kamla je)
(Stadtdirektor)



Innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes ist die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften beim Zustandekommen des Bebauungsplanes nicht geltend gemacht worden.

Fürstenau, 23. April 1997

(Kamla je)
(Stadtdirektor)



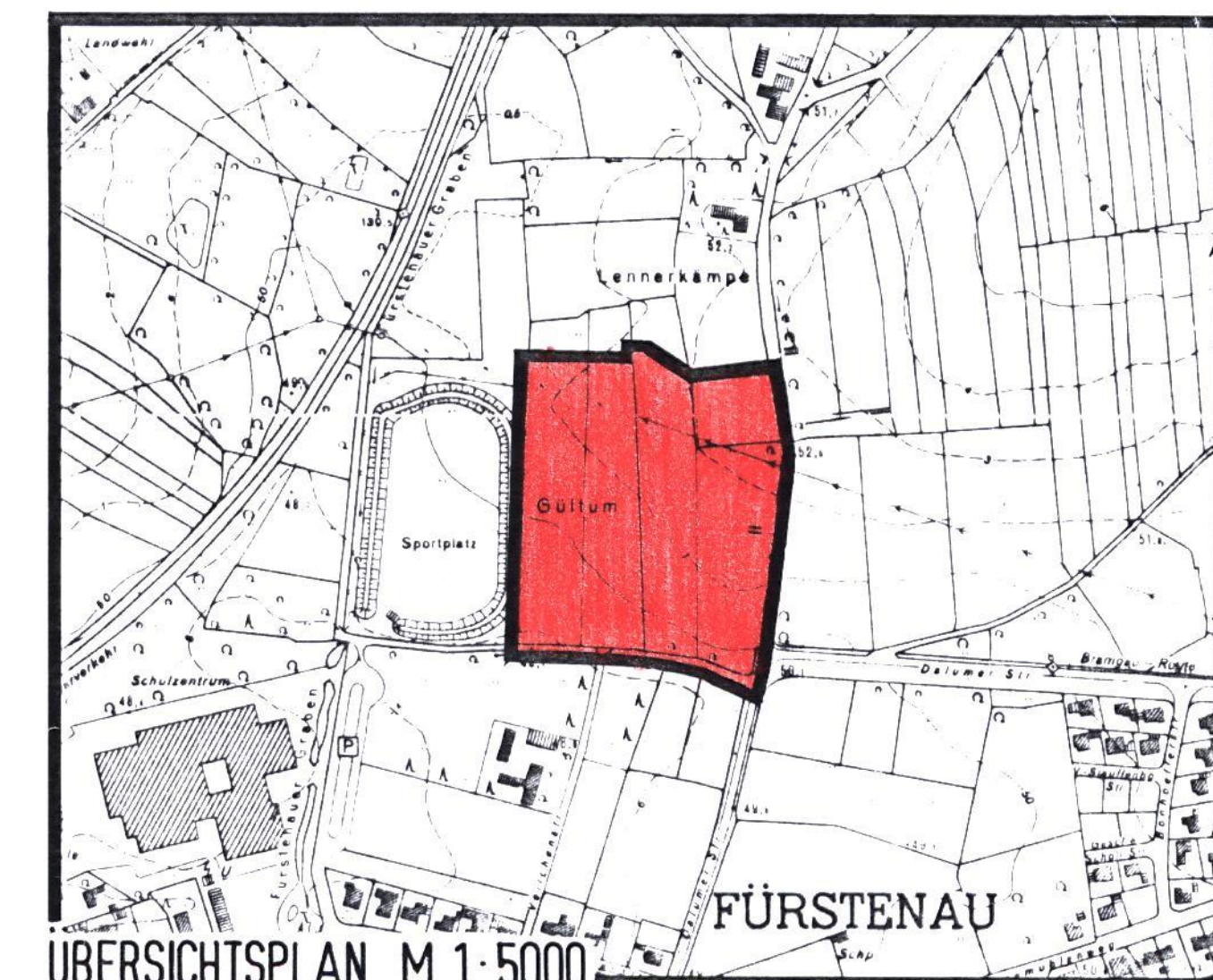
Innerhalb von sieben Jahren nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes sind Mängel der Abwägung nicht geltend gemacht worden.

Fürstenau, ...

(Stadtdirektor)

STADT FÜRSTENAU LANDKREIS OSNABRÜCK

BEBAUUNGSPLAN NR. 46 "SONDERGEBIET IGS - ERWEITERUNG"



ÜBERSICHTSPLAN M.1:5000

AUSGEARBEITET IM AUFTRAGE UND EINVERNEHMEN MIT DER STADT FÜRSTENAU
PLAN - NR. 935 / 5

PLANUNGSBÜRO DIPL. ING. GARTHAUS
ARCHITEKTUR - STÄDTEBAU - ORTS- UND UMWELTPLANUNG
49078 OSNABRÜCK
TEL. 05241 451101-2 FAX 05241 451103

Tatjana

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 1.1.1994). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei. Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grenzen in die Ortlichkeit ist einwandfrei möglich.

Osnabrück
Katasteramt: Osnabrück
V 2040/89
1:1000
Vervielfältigungsvermerk
Kartengrundlage: Flurkartenwerk Osnabrück
Erlaubnisvermerk: Vervielfältigungserlaubnis für
erteilt durch das Katasteramt
am 11.07.95 Az.:

